

## Programm November /Dezember 2008

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 4. November	<b>Autorenabend</b> Die neuesten Produktionen unseres Wartberger Klubmitgliedes	Andreas Pesendorfer
Dienstag, 11. November	<b>Internationales Filmprogramm: Tunesien</b> Ein Einblick in das tunesische Filmschaffen	Tunesische Autoren
Dienstag, 18. November	<b>Verbandswettbewerb Nr. 1</b> Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Dienstag, 25. November	<b>96. Filmklubgalerie</b> (siehe Seite 3) <b>Filmabend:</b> „Tibet“	F. P. Hofbauer Dietmar Lackner
Dienstag, 2. Dezember	<b>97. Filmklubgalerie</b> (siehe Seite 10) <b>Filmabend</b>	Roswitha Schablauer Corry Schablauer
Dienstag, 9. Dezember	<b>Weihnachtsfeier</b> Restaurant SC-Treff Murinsel Bruck a. d. Mur (Details siehe Seite 2)	Horst Gründler Peter Rosmann (Gestaltung)
Dienstag, 16. Dezember	<b>Verbandswettbewerb Nr. 9</b> Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Samstag, 20. Dezember	<b>2. Kinderfilmnachmittag</b> 14:00 bis 17:00 Uhr	Georg und Tobias Ofner
Dienstag, 23. Dezember	<b>Der österreichische Film</b> Aus dem Videoarchiv der Stadtbücherei	Stadtbücherei Kapfenberg

**Hinweis:** Die Veranstaltungen finden im Klublokal des Filmklubs Kapfenberg statt, dieses befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg. Infos dazu gibt es unter: **0676 6101507**. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen.

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935  
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nuss, Agath, Lackner, Hofbauer, Schablauer  
Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg  
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film- und Videoautoren (VÖFA)  
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: [gutlicht@filmklubkapfenberg.at](mailto:gutlicht@filmklubkapfenberg.at)



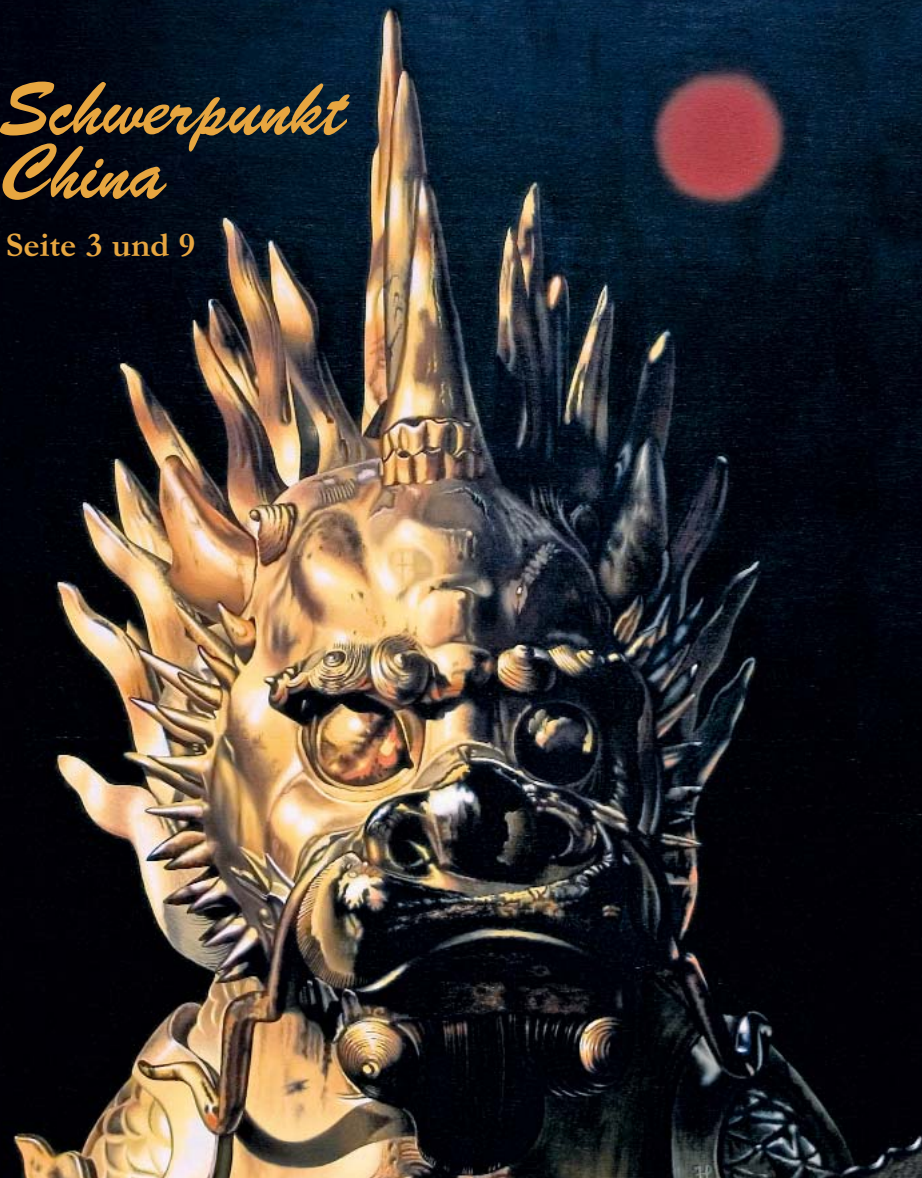
# Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Nummer 5/2008

## Schwerpunkt China

Seite 3 und 9



## RTT Festival: Der Sieg ging diesmal nach Tschechien

Den Auftakt zum 16. Internationalen Railway-Transport-Traffic-Festival bildete die Präsentation einer selbstgebaute Dampflok im Maßstab 1 : 10 von Ludwig Derler aus Kapfenberg. Dieses kleine Wunderwerk stand also zunächst im Mittelpunkt des Publikumsinteresses und stimmte ein, auf das was dann in den Filmen vorgeführt wurde.

Die Beiträge kamen aus vier europäischen Ländern, wobei die Jurierung durch die Zuseher erfolgte. Kritisch wie immer wurden die einzelnen Filme bewertet, wobei es zu folgendem Ergebnis kam:

Den ersten Platz errang der Streifen „Radrollen“ von Petr Baran (Tschechien). Dieser Film wurde bereits bei anderen Wettbewerben ausgezeichnet und erhielt unter anderem auch die UNICA Medaille.

Der zweite Platz ging an den Film „Von Ufer zu Ufer“ von Dr. Werner Nusch

(Deutschland) für seine Dokumentation über die Ostseeschifffahrt.

Der Bericht von J. Kuska und L. Trizna (Slowakei) über ein „Oldtimer Traktor“-Fest in der Slowakei erreichte den dritten Platz.

Die weiteren Filme (*Die Feistritzalbahn, Die Rurtalbahn* und *Sail 2000*) folgten auf den Plätzen vier, fünf und sechs.

Am nächsten Tag stand heuer eine Fahrt mit der E-Lok von Mixnitz zur RHI Magnesit in der Breitenau sowie eine Führung durch das Böhler Edelstahlwerk am Programm, was von vielen Festivalteilnehmern interessiert wahrgenommen wurde. Für das 17. Festival am 15. September 2009 sind schon heute vier Beiträge angemeldet. Erstmals stand dieser Wettbewerb unter der Patronanz der UNICA, des Internationalen Weltverbandes der Filmautoren.



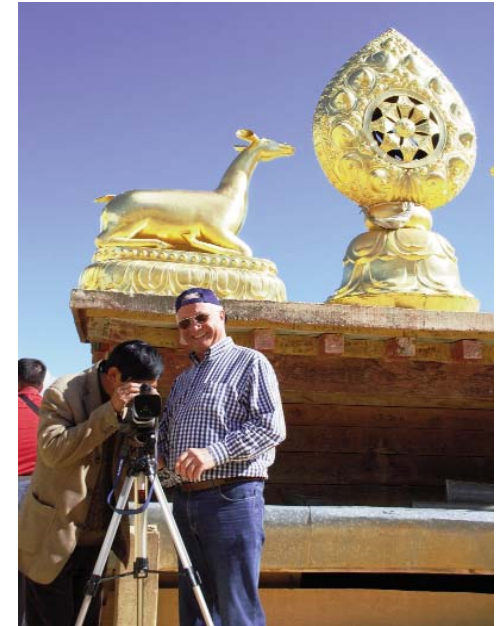
# stadtwerke kapfenberg

## Dietmar Lackner unterwegs in China

*Unser Filmklubmitglied Dietmar Lackner war heuer im Frühjahr längere Zeit in China unterwegs und hat insgesamt 16 Stunden Filmmaterial mitgebracht. Einen ersten Film, der seine Eindrücke aus Tibet schildert, wird er am 25. November im Filmklub zeigen.*

Die meisten Menschen, die privat nach China reisen, pilgern zunächst zu einem Reisebüro und lassen sich Angebote unterbreiten. Dann wählen sie je nach verfügbarer Zeit und je nach Geldbörsel ihre Reise ins Reich der Mitte aus. Nicht so Dietmar Lackner. Er hat einen Neffen, der seit sieben Jahren für die Firma Siemens in Zhuzhou tätig ist, und dieser Neffe hat ihn eingeladen mit ihm das Land zu bereisen. So ist er schließlich vom 1. Mai bis 31. Mai 2008 in China unterwegs gewesen und hat dabei drei der schönsten Ziele in diesem Land besucht.

Die erste Reise wurde mit dem Auto unternommen und führte ihn nach Guilin. Die zweite Reise sollte nach Lhasa in Tibet gehen, musste aber wegen der Unruhen leider geändert werden. Als Alternative fuhr man nach Shangri-La im Südosten von Tibet. Dort ging es dann mit Bus und Chauffeur, immer zwischen 3200 m und 4000 m durch Dörfer und Städte. Auch die dritte Reise, die über Chengdu führen sollte, mußte wegen der Erdbebenschäden gekürzt werden. Trotzdem gab es natürlich auch auf der modifizierten Route viele eindrucksvolle Erlebnisse. Letzte Station vor der Heimreise war schließlich Peking, mit all seinen Sehenswürdigkeiten. Ein derart faszinierendes Land, wie China



bietet natürlich unzählige Gelegenheiten für einen Filmer, seinem Hobby zu frönen. Und obwohl Dietmar Lackner sich vorgenommen hat, der Film darf nicht zu lang werden, ist er mit 16 Stunden Material heimgekommen. Jetzt hat er das Problem, dass es zwar für manche Themen zu wenig Material gibt, alles in einen Film zu packen aber auch nicht erstrebenswert ist. Die Lösung des Problems: Es gibt drei Filme, die in etwa die drei Reiseschwerpunkte abdecken. Eine erste Kostprobe wird der Tibetfilm sein, den wir am 25. November sehen können.

## Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

Das unsere Filmklubabende im September und Oktober 2008 sowohl von vielen Mitgliedern, als auch von neugierigen Nichtmitgliedern besucht wurden, hat mich besonders gefreut. Es ist eine Bestätigung unserer Programmgestaltung. Die kurzfristigen und sehr bedauerlichen Absagen von Karl Markovics und der Produzenten Pochlatko und Aichholzer wegen vorgezogener Dreharbeiten in Prag beziehungsweise wegen wichtiger Termine, taten der Begeisterung für „Die Fälscher“ trotzdem keinen Abbruch. Elisabeth Scharang hat sich einen eigenen Klubabend für Anfang März 2009 in Kapfenberg gewünscht.

Das 16. RTT-Festival samt Besuch bei Böhler und Fahrt mit der Breitenauer Bahn zur RHI Magnesit nach St. Jakob und zurück nach Mixnitz war heuer ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an alle Helfer und an das treue Publikum.

Viele unserer Mitglieder sind aktiv in Kultur, Wirtschaft und Politik tätig, viele sind aber auch begeisterte Weltenbummler. Wer im öffentlichen Leben steht, wird fast immer von den Medien entsprechend gewürdigt, wer aber privat unterwegs ist, dessen Erlebnisse erfahren wir nur selten - bestenfalls in einem Film. Daher meine Bitte: verfasst doch einen kurzen Bericht für unser Filmblattl, fügt ein paar Bilder bei und stimmt uns alle

damit schon auf einen eventuellen späteren Klubabend ein.

Unser Kassier dankt allen Säumigen, die ihren Beitrag 2008 nachbezahlt haben. Weil der Klub mit dem Geld auskommt, wird es keine Erhöhung des Jahresbeitrages für 2009 geben. Erlagscheine werden nächstes Mal beiliegen. Dazu eine Bitte: Haben sich ihre Kenndaten geändert, dann geben sie bitte eine Richtigstellung an den Kassier. Auch die Klubmeisterschaften 2009 werden schon vorbereitet. Meldungen bitte im Klublokal abgeben.

Das Programm für November und Dezember 2008 ist wieder bunt gemischt und beinhaltet viele interessante Anregungen. Allen Teilnehmern am Drehbuchseminar der VÖFA-Akademie in Wien, sowie allen Teilnehmern an den kommenden internationalen Wettbewerben viel Glück und Erfolg.

Unsere Weihnachtsfeier wird diesmal auf der Murinsel in Bruck an der Mur stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch unsere besonderen Jubilare ehren. Meine einzige Bitte für diese Feier: Jede(r) möge eine Handvoll Kekse mitbringen.

Euer Günther Agath

## Klubausflug nach Maribor am 22. November 2008

Bis jetzt haben sich erst wenige Interessenten für die am Samstag, dem 22. November 2008 geplante Fahrt zum TOTI-Filmfestival nach Maribor (Slowenien) gemeldet.

Daher nochmals alle Details für Unentschlossene:

- 07.30 Abfahrt Parkplatz SPAR Redfeld (Zusteigen wie immer)
- 09.00 Schlüsselmuseum Graz
- 10.30 Grazer Film & Video-Klub
- 12.30 Mittagessen in Slowenien
- 15.00 Besichtigung des neuen Super-Einkaufszentrums südlich der Drau  
alternativ: Führung im neuen Regionalmuseum Maribor
- 17.00 TOTI-Filmfestival
- 21.00 Ankunft Kapfenberg

**Kosten:** 30 Euro

Anmeldung und Einzahlung bis 4. November 2008 bei G. Agath 0676/6101 507

## Osterreise 2009 nach Barcelona

Auf vielfachen Wunsch wollen wir im nächsten Jahr die Einladung von Jan Baca (weltbesten Amateurfilmer) zu einem Besuch der katalanischen Hauptstadt nützen.

### Vorläufige Planung:

Abflug: Freitag 3. April 2009 am  
Nachmittag  
Rückkunft: Dienstag 7. April 2009  
am Abend

Programm: Gaudí-Rundfahrt, Stadtrundfahrt, Picasso-Museum, Filmstudio von Jan Baca

**Kosten:** ca. 550 Euro (alle Transfers, Hotel, Flug und Besichtigungen) Anmeldung und Anzahlung (300 Euro) bis 31.12.2008 bei G. Agath 0676/6101 507

Genauere Reisedaten bzw. Abflugzeiten werden im Filmblattl 1/2009 bekannt gegeben.

## Neue Mitglieder im Klub

<b>Adriana Winkelmeier</b>	<b>Bruck / Mur</b>
<b>Georg Ofner</b>	<b>Kapfenberg</b>
<b>Christine Sekljic</b>	<b>Kapfenberg</b>
<b>Michaela Haberl</b>	<b>St. Michael</b>

Wir heißen die neuen Mitglieder bei uns herzlich willkommen und hoffen sehr, dass sie sich in unserem Klub wohlfühlen und am Vereinsleben regen Anteil nehmen. Gleichzeitig wünschen wir uns, dass sie aus dem Klubgeschehen viele Anregungen für ihr Hobby erhalten und so künftig mehr Spaß an der Videofilmerie haben.



## Roswitha Schablauer stellt bei uns aus!

**R**oswitha Schablauer wurde in Bruck an der Mur geboren und ist mit unserem Klubmitglied Corry Schablauer verheiratet. Sie haben zwei Töchter und vier Enkelkinder. Bis zur Pensionierung war Frau Schablauer als Lehrerin an einer kaufmännischen Höheren Schule tätig.

Seit vielen Jahren hat sie sich intensiv mit der bildenden Kunst beschäftigt, und seit dem Eintritt in den „Un“ruhestand ist sie dem Malen regelrecht „verfallen“. Die Themen reichen von Landschaften, Städte, Blumen, bis zu Stimmungsbildern, die nur von der Farbe leben. Derzeit liegt ihr Schwerpunkt bei der Acrylmalerei, doch auch die Zeichnung ist ihr ein wichtiges Anliegen.

Das nötige Wissen und Können hat sich die Hobbykünstlerin in Kursen und Workshops bei österreichischen Künstlern in der Steiermark, in Wien und in der Akademie Stift Geras geholt. Sie ist außerdem Mitglied einer Malgruppe in Krieglach und hat an Malreisen nach Kroatien, Italien und in die Südsteiermark teilgenommen.

Doch nicht nur die Malerei beschäftigt Roswitha Schablauer, sondern sie sammelt auch seit Beginn ihrer Berufstätigkeit Schreibmaschinen - so unglaublich das klingt. Im Zuge ihrer Vernissage am 2. 12. 2008 wird sie uns daher auch einige besonders ausgefallene Exemplare aus dieser Sammlung mitbringen; einige davon sind über 100 Jahre alt!

## F. P. Hofbauer zeigt Bilder über China

*In der Vernissage am 25. November 2008 im Filmklub schildert F. P. Hofbauer anhand der ausgestellten Bilder seine Eindrücke aus dem Reich der Mitte.*

**F**ranks Peter Hofbauer ist Diplomabsolvent der Universität für Angewandte Kunst in Wien und studierte bei den Professoren Wolfgang Hutter und Adolf Frohner. Er hat sieben Mal China bereist, von Nord bis Süd und von West bis Ost und wird gemalte Impressionen aus dem Riesenreich präsentieren. Seit 1985 beschäftigt sich der Künstler malerisch mit der Kultur, Landschaft und Religion Chinas. Die fotorealistischen Ölbilder setzen sich aber auch kritisch mit der politischen Situation des diktatorisch regierten Landes auseinander. Akribisch bis ins letzte Detail sind seine Bildwerke konzipiert, gemalt und auch oft überzeichnet, um Stimmungen und Inhalte noch augenfälliger herauszuarbeiten. *(siehe Titelseite und nebenstehendes Bild)*

Frank Peter Hofbauer zählt zu den wichtigsten und renommiertesten Künstlern der Obersteiermark und ist auch international durch über 300 Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Belgien, Spanien, Italien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Costa Rica und China anerkannt.



### Weitere Ausstellungstermine:

- |              |                                   |
|--------------|-----------------------------------|
| 04. 11. 2008 | Städtische Galerie<br>Fürstenfeld |
| 05. 11. 2008 | Galerie KUL,<br>Bruck / Mur       |
| 13. 11. 2008 | Hotel Böhlernstern,<br>Kapfenberg |
| 19. 11. 2008 | Galerija DLUM,<br>Maribor, SLO    |



*Unbekümmert gehen wir über eine Felsbrücke in Island, die wenige Monate später einstürzt*

wann in ferner Zukunft, wird dort, wo heute ein Gebirge aufragt eine Ebene entstehen, in der einige Relikte als Türme, Kugeln oder Felsbögen den Kräften der Erosion länger trotzen, und als „Naturwunder“ bestaunt werden. All diese Prozesse in der Natur laufen im allgemeinen sehr langsam ab. Wenn ich also in der relativ kurzen Zeit, in der meine Filme entstanden sind, schon einige, mittlerweile verschwundene Naturwunder festgehalten habe, müssen die Prozesse der Veränderung beschleunigt abgelaufen sein. Ist womöglich der Klimawandel daran schuld?

Jedenfalls gilt auch für Filmdokumentationen, dass sie nicht nur Naturwunder und landschaftliche Schönheiten zum Thema haben, sondern dass damit auch Vergängliches festgehalten und so zu einem Dokument von historischer Bedeutung wird.

## „Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg“ Wo bleibt die Genitivendung?

Namen sind heilig und daher haben viele eine Scheu, die Schreibweise zu verändern. Dies gilt auch für feststehende Begriffe, wie „Filmklub Kapfenberg“. Folgt man den Regeln der Grammatik, so muss korrekterweise im Genitiv ein „s“ an das betreffende Wort angehängt werden. Sprachpuristen sagen, bei unserem Filmblatt müsste es richtig heißen: „Mitteilungen des Filmklubs Kapfenberg“. Demgegenüber steht allerdings die Meinung, dass der Klub ja

„Filmklub Kapfenberg“ heißt und daher das „s“ fehl am Platze ist. Selbst der Duden räumt mittlerweile ein, dass das Weglassen der Genitivendung bei Eigennamen schon weit verbreitete Praxis ist und daran wollen auch wir uns halten. Wenn also jeder akzeptiert, dass die „Berichterstattung des SPIEGEL“ als korrekte Formulierung gilt, dann dürfen auch die „Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg“ weiterhin auf unserer Titelseite stehen (*nuss*).

## Auch Kleines kann zu schwer sein!



*Ludwig Derler mit Mitarbeitern der Firma Böhler Edelstahl*

Es war eine kleine Sensation, wie Ludwig Derler beim letzten RTT-Festival mit seiner kleinen Lokomotive aufgetaucht ist und sich jeder davon überzeugen konnte, dass dieses kleine Wunderwerk wirklich alle Eigenschaften des großen Vorbildes besaß. Aber leider waren nicht nur die Funktionen ident, sondern auch das Gewicht des Modells ließ Rückschlüsse auf das Original zu. Und weil Derlers Lokomotive satte 150 Kilogramm auf die Waage brachte, wurde der Transport zum Filmklublokal plötzlich

zu einem schwerwiegenden (!) Problem. Doch es fanden sich zwei rettende Engel aus der Firma Böhler Edelstahl, die sofort bereit waren, hier helfend einzugreifen. Die beiden Metallfachleute haben nämlich erkannt, dass sie nicht nur einem Kollegen im weitesten Sinne zur Hilfe kommen, sondern dass sie durch das Transportangebot einen ganz genauen Blick auf das kleine Wunderwerk werfen können. Der Filmklub sagt ein herzliches „Dankeschön“! (*Agath*).

## Das Verschwinden der Naturwunder

*Der Schwerkraft trotzende Steinkugeln, hochragende Felstürme und -brücken sind Skulpturen einer sich wandelnden Natur. Doch ihre Lebensdauer ist begrenzt und vieles, was wir einst gefilmt haben, ist heute verschwunden. Ein Bericht von Eckhard Nussmüller*



*Die „Zwölf Aposteln“ an der Great Ocean Road im Jahre 2002*

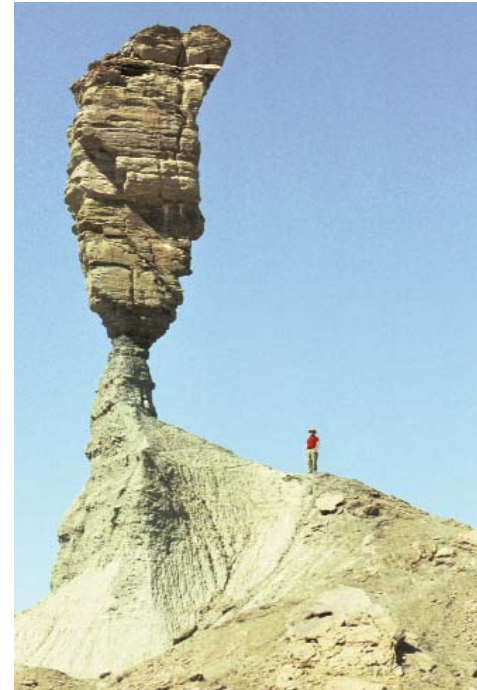


*Dieselbe Stelle im Herbst 2008*

Vor einigen Wochen bin ich in Australien wieder einmal entlang der Great Ocean Road gefahren. Diese Straße zählt zu den schönsten Küstenstraße der Welt. Hier brandet ein stürmisches Meer an die Sandsteinklippen und formt phantastische Felsgebilde. Die bekannteste dieser

Formationen sind die „Zwölf Aposteln“, ursprünglich zwölf Felstürme, die bis zu einer Höhe von 65 Meter aus dem Meer ragen. Doch wie ich an der Aussichtsplattform stehe, traue ich meinen Augen nicht, von den zwölf Felsnadeln sind in den letzten Jahren zwei Türme einfach zerbröseln. Wenn das so weiter geht, wird man die Sehenswürdigkeit in „Das Fähnlein der sieben Aufrechten“ umtaufen müssen.

Dieses Erlebnis hat mich zum Nachdenken gebracht und da fallen mir noch einige weitere Naturwunder ein, die ich in meinen Filmen festgehalten habe, die aber heute nicht mehr existieren. Das spektakulärste Felsgebilde in dieser Hinsicht war wohl der „Finger Gottes“ im südlichen Namibia, eine an die 80 Meter hohe Felsnadel, die sich nach unten verjüngt und so zumindest eine Zeit lang scheinbar den Gesetzen der Schwerkraft getrotzt hat. Wenige Monate nachdem ich sie gefilmt habe, ist sie in sich zusammengestürzt. Ganz ähnlich war die Situation bei einer



*Der Finger Gottes bei Marienthal (Namibia), 1988*

sehr stabil wirkenden Felsbrücke über den Ofaerufoss, einem Wasserfall in der Eldgja in Island. Wir sind über diese Brücke drüber marschiert und haben sie natürlich auch fotografiert und gefilmt. Auch diese Brücke ist nur Monate später eingestürzt. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn es zu der Zeit geschehen wäre, wo wir dort waren.

Die Erosionskräfte, wie Wasser, Wind, aber auch Erdbeben lassen immer wieder neue Gebilde in der Natur entstehen und viele Landschaften sind gerade durch diese formenden Kräfte zu faszinierenden Zaubergärten geworden, die vor allem uns Filmer magisch anziehen. Wer



*Dieselbe Stelle, wenige Jahre später*

ist nicht beeindruckt von den unglaublichen Felsnadeln des Bryce Canyons in den USA oder auch, um etwas aus der näheren Umgebung zu nennen, von den Erdpyramiden am Ritten bei Bozen. Hier beeindruckt die Vielzahl der Fels- und Erdsulpturen und man übersieht, dass natürlich auch diese Landschaften einem ständigen Wandel unterworfen sind. Wenn man allein die Fotos vergleicht, die in Abständen von einigen Jahren gemacht worden sind, kann man mühe-los diese Veränderungen erkennen. Doch genauso wie etwas verschwindet, entsteht unentwegt auch Neues. Mögen für das Entstehen eines spektakulären Felsturmes auch Jahrtausende vergehen, irgend-